



Prächtige Trachten aus Kolumbien (links) und Peru (rechts) und dazwischen Giuliana Wörner, die Initiatorin des Latino-Festes in der Wolfacher Realschule, die selbst aus Peru stammt.  
Fotos: Andreas Buchta

## Ein Fest für zwei Waisenhäuser

Siebtklässler der Realschule veranstalten Latino-Fest für guten Zweck / Aus Sozialprojekt entstanden

Es wurde zu einer rauschenden Feier, was am Samstag in der Realschule über die Bühne ging. Die Siebtklässler hatten zu einem Latino-Fest der Superlative eingeladen, bei dem sie aufboten, was sich zu einem solchen Anlass nur denken lässt.

VON ANDREAS BUCHTA

Wolfach. Geboren wurde die Idee zu einer solchen Benefizveranstaltung bei einem SE-Projekt (Soziales Engagement) im Religionsunterricht der Klassen 7a und 7e der Realschule. Gemeinsam mit vielen Künstlern und Helfern organisierten die Schüler mit ihrer Lehrerin Giuliana Wörner, die aus Peru stammt, ein großes Latino-Fest zugunsten von zwei Waisenhäusern in der Hauptstadt Lima: den Heimen »Avuda y Esperanza« (Hilfe und Hoffnung) und »Ravo de Luz« (Lichtstrahl).

Alles war perfekt organisiert, alles klappte wie am Schnürchen – nur der Besucherstrom ließ etwas zu wünschen übrig. Es hätten bei solch einem Aufwand ruhig ein paar Besucher mehr sein können.

Gleich am Eingang, wo große Optimisten trotz strömen-

den Regens im Freien Tische und Bänke aufgestellt hatten, hingen Infotafeln über Peru und Lima sowie die beiden Waisenhäuser aus. Auch über die Sehenswürdigkeiten Perus, etwa die archaischen Nazca-Linien, den Titicacasee und die Ruinenstadt Machu Pichu in 2360 Metern Höhe, wurde informiert.

Selbst das leibliche Wohl kam nicht zu kurz: Die Eltern hatten für lateinamerikanische Leckereien wie Chili con Carne sowie für Kaffee und Unmengen von Kuchen und Torten gesorgt. Für die Kinder gab es einen Raum mit Spielen und Schminkecke, als Höhepunkt durften die Kleinen auf dem Schulhof Pinatas – große bunte Papierpuppen, die beim Schlagen Süßigkeiten freigeben – aufschlagen.

### Umfangreich

Bei der Begrüßung in der Festhalle gaben Jo Finn Krischker und Selina Leukel einen Überblick über das umfangreiche Programm. Pius Franz von der Pfarrei Bad Rippoldsau zeigte in seinem Vortrag über Peru Bilder von dem Land und dem Kinderheim in Huánuco, das von seiner Pfarrei unterstützt wird. Nach den heißen und farbenfrohen südamerikanischen Tänzen durch die Tanzgruppe »Danzando Perú« wurde ein Video

über das südamerikanische Land gezeigt und die Tanzgruppe »Las Colombianitas« präsentierte in ihrer prächtigen Tracht heißblütige kolumbianische Tänze.

Für einiges Aufsehen sorgte der 18-jährige portugiesische Liedermacher Victor da Silva, der als »VC the Tuga« seine eigenen, temperamentvollen Lieder schmetterte.

### Wilde Rhythmen

Während die Bühne für Marco de Lahuén und Band hergerichtet wurde, sorgte die Tanzgruppe »Acutún« mit heißen Tänzen aus Peru, Ekuador und Mexiko in ihren fantastischen bunten Kostümen für Begeisterung. Die Trommelgruppe »Samb-Patscha« aus Freiburg mit Sigi Suhr an der Querflöte trommelte immer wildere Rhythmen.

»Jetzt machen wir ein bisschen Party«, verkündete Marco de Lahuén und stieg mit seiner sechsköpfigen Band in den Cha-Cha-Cha »Chica« ein. So manchen hielt es da nicht mehr auf seinem Platz – bei de Lahuéns Liedern und Balladen tanzten etliche aus dem Publikum mit. Mit »El Humo del Cigarrito« ging das Konzert unter riesigem Applaus und das ausgelassene Fest nach fünf aufregenden Stunden zu Ende.



Die Tanzgruppe »Acutún« zeigte beim Latino-Fest prächtige peruanische Tänze.